EY Industrie-Barometer

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung wichtiger Industriebranchen in Österreich

Juli 2026

The better the question. The better the answer. The better the world works.

Shape the future with confidence

Design der Studie

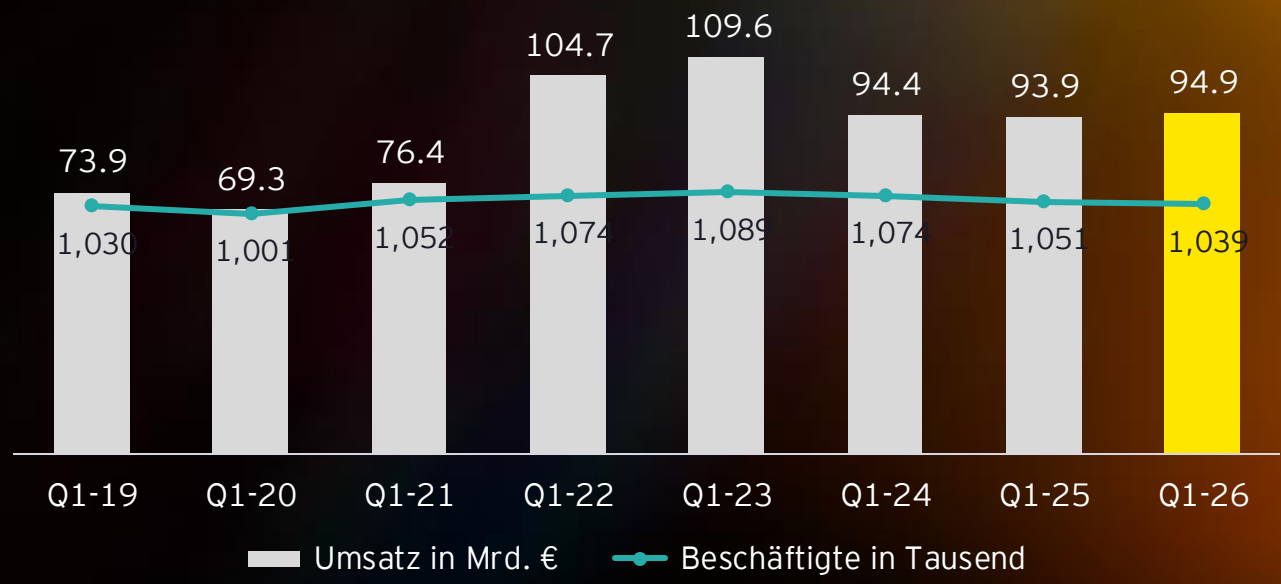
- Analyse der Beschäftigungs-, Umsatz- und Exportentwicklung des produzierenden Bereichs insgesamt in Österreich sowie wichtiger Industriebranchen
- Die Analyse basiert – soweit nicht anders gekennzeichnet – auf den Konjunkturdaten der
  EU-harmonisierten Konjunkturerhebung im Produzierenden
  Bereich (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008 und 2025), hier im speziellen den monatlichen Unternehmensdaten (Primärerhebung plus modellbasierte Datenergänzung).
- Die Analyse der Exportentwicklung insgesamt und nach Ländern basiert auf der Außen-
  handelsstatistik (ITGS – International Trade in Goods Statistics) und erfasst Importe und Exporte beweglicher Güter inkl. elektrischem Strom
- Klassifikation der Wirtschaftszweige gemäß ÖNACE 2008 und 2025: siehe Anhang
- Quelle: Statistik Austria

01

Umsatz und Beschäftigung

Produzierender Bereich: Q1-Umsatz nach zwei Jahren mit Rückgang erstmals wieder leicht im Plus – Beschäftigung im dritten Jahr in Folge rückläufig

- **Umsatz**: Im ersten Quartal 2026 erwirtschafteten österreichische Unternehmen des produzierenden Bereichs einen Umsatz in Höhe von 94,9 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal um – nicht inflationsbereinigt – 1,1 Prozent bzw. 1,07 Milliarden Euro. Damit ist zum zweiten Mal in Folge der Umsatz im produzierenden Bereich gegenüber der Vorjahresperiode gestiegen, nachdem er noch in den ersten drei Quartalen des Vorjahres jeweils rückläufig gewesen war.
- **Beschäftigung**: Zum Ende des ersten Quartals waren rund 1,04 Millionen Menschen im produzierenden Bereich in Österreich beschäftigt – das sind 1,1 Prozent bzw. rund 12.000 weniger als ein Jahr zuvor. Bereits in allen vier Quartalen des Vorjahres waren jeweils Rückgänge registriert worden: um 2,2 Prozent im Q1, 1,8 Prozent im Q2, 1,9 Prozent im Q3 und um 2,2 Prozent im Q4.



+1,1%

Umsatzanstieg im Jahresvergleich

-1,1%

Beschäftigungsrückgang im Jahresvergleich

+9.164 Jobs

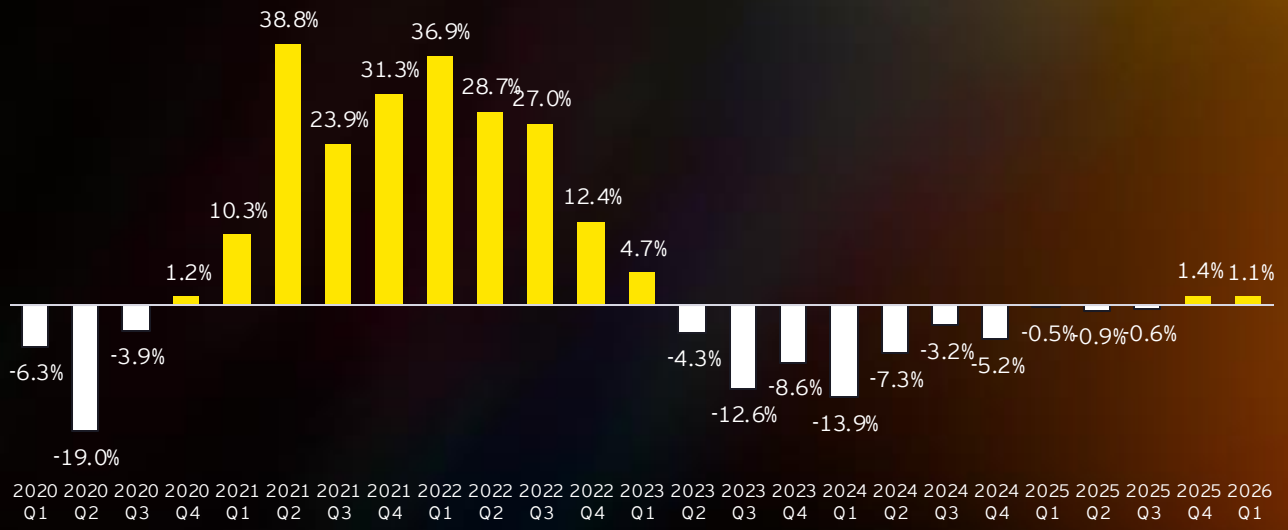
geschaffen seit 2019

Umsatzanstieg im jüngsten Q1: Zweites Umsatzplus in Folge nach zehn aufeinander folgenden Quartalen mit Umsatzrückgängen

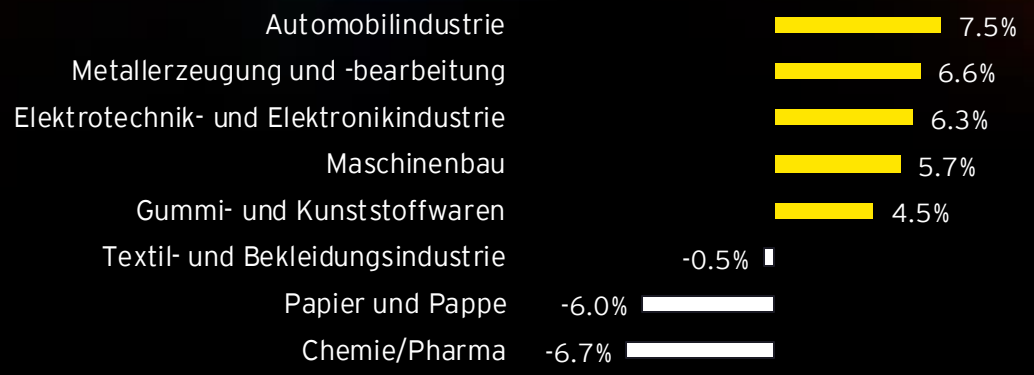
- Der jüngste (moderate) Umsatzanstieg war der zweite in Folge, nachdem der Gesamtumsatz im produzierenden Bereich zuvor in zehn aufeinanderfolgenden Quartalen gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig gewesen war. Allerdings bleibt das jüngste Umsatzplus deutlich hinter den hohen Wachstumsraten der Jahre 2021 und 2022 zurück. Ob damit das Ende der Rezession im produzierenden Bereich in Österreich erreicht ist, bleibt abzuwarten.
- Die beste Umsatz-Performance unter den großen Industriebranchen zeigte zuletzt die Automobilbranche mit einem Plus von 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Auch vier weitere Bereiche erzielten im ersten Quartal dieses Jahres jeweils deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber der Vorjahresperiode.
- Die schwächsten Umsatzentwicklungen unter den großen Industriebranchen verzeichneten die Bereiche Chemie/Pharma (minus 6,7 Prozent) und Papier und Pappe (minus 6,0 Prozent).

Umsatzentwicklung des produzierenden Bereichs in Österreich

jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



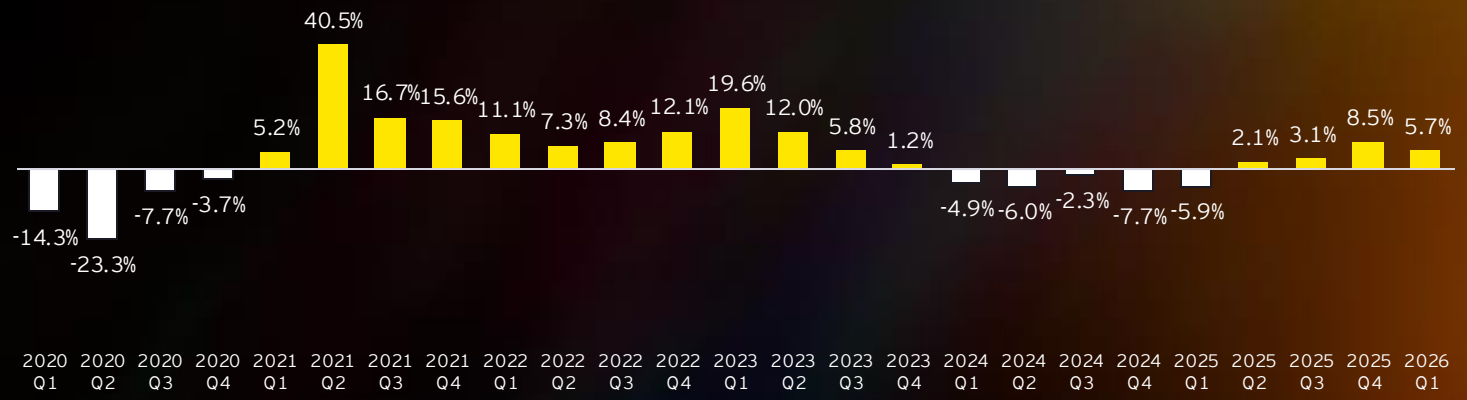
Umsatzentwicklung ausgewählter Industriebranchen im ersten Quartal



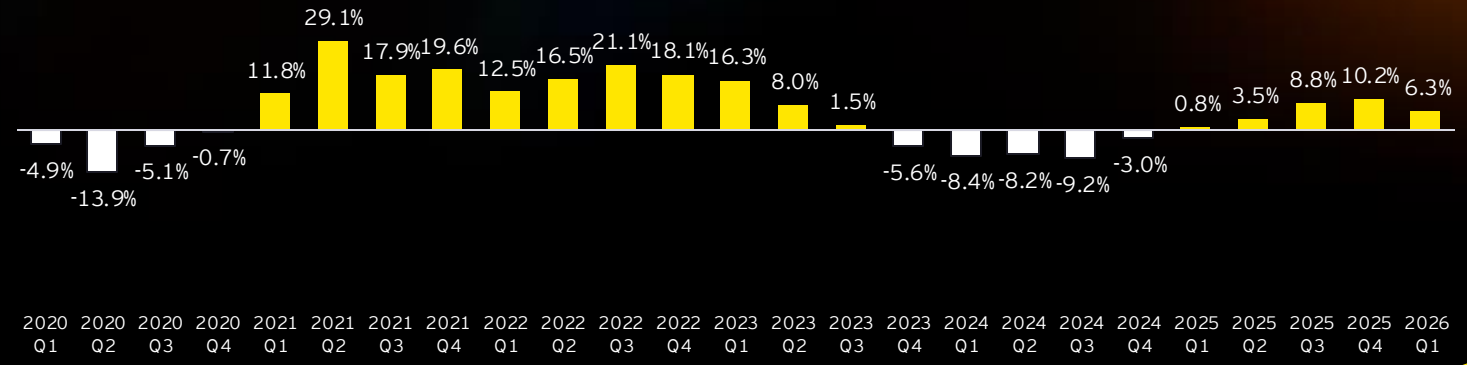
Wichtige Industriebranchen im Fokus (1)

Umsatzentwicklung ausgewählter Industriebranchen - jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Maschinenbau



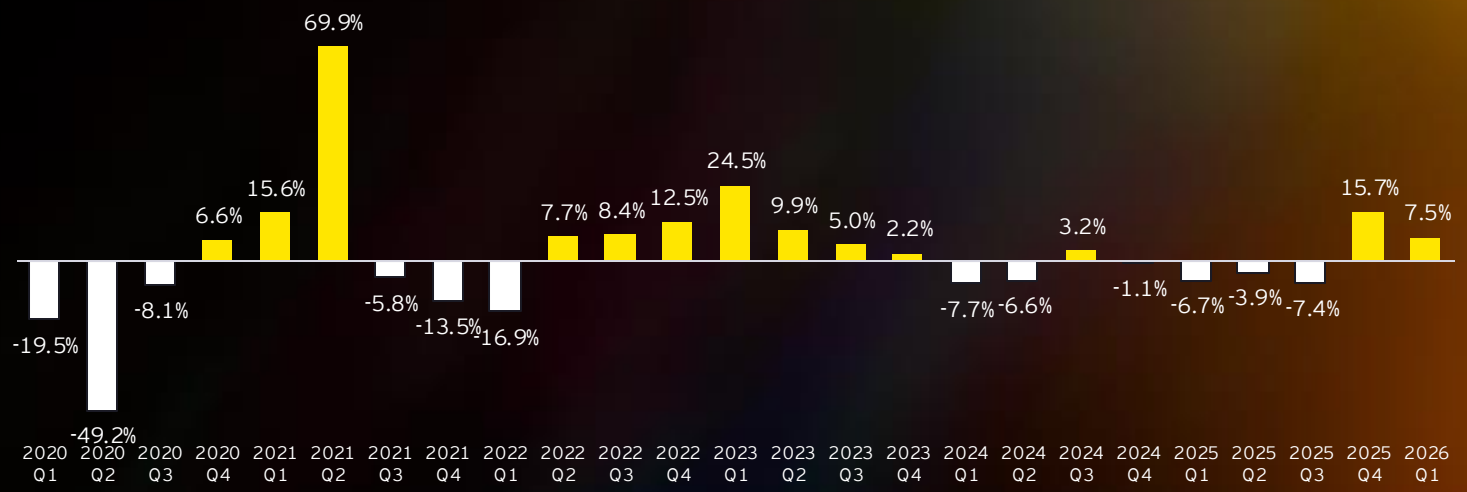
Elektrotechnik- und Elektronikindustrie



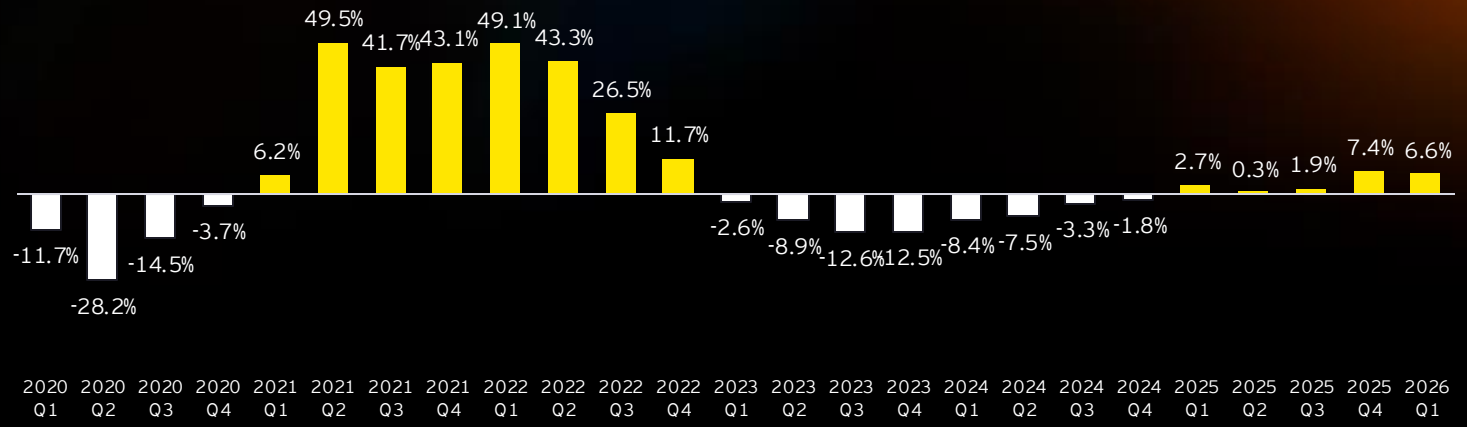
Wichtige Industriebranchen im Fokus (2)

Umsatzentwicklung ausgewählter Industriebranchen - jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Automobilindustrie



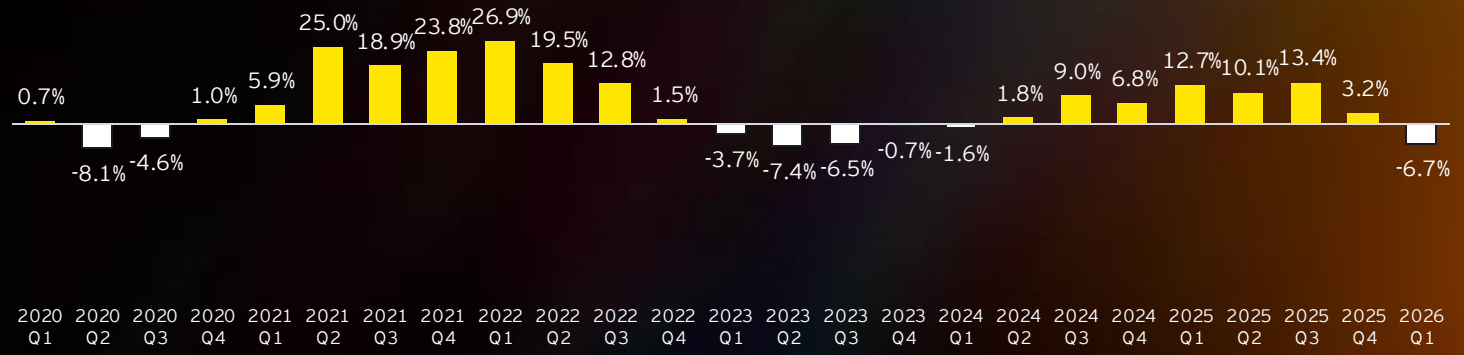
Metallerzeugung und -bearbeitung



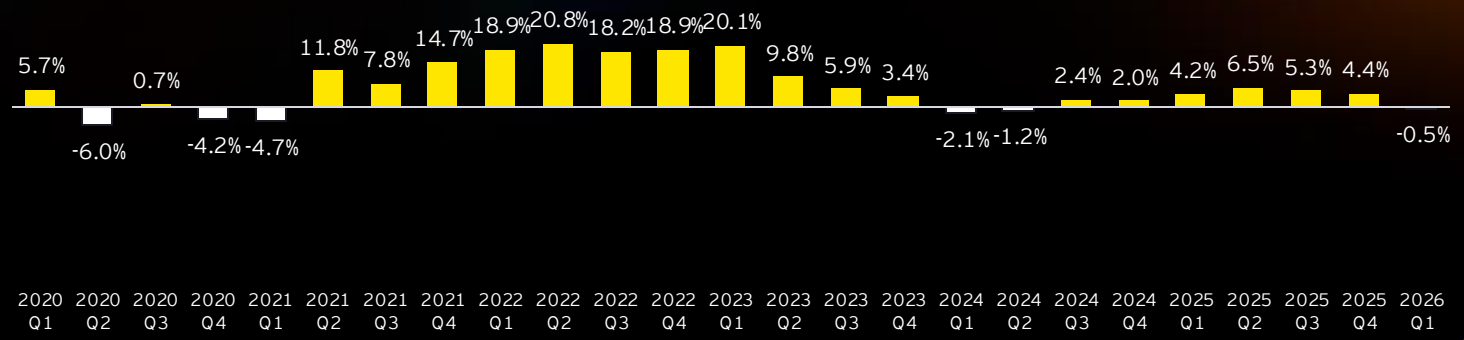
Wichtige Industriebranchen im Fokus (3)

Umsatzentwicklung ausgewählter Industriebranchen - jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Chemie/Pharma



Nahrungs- und Futtermittelindustrie

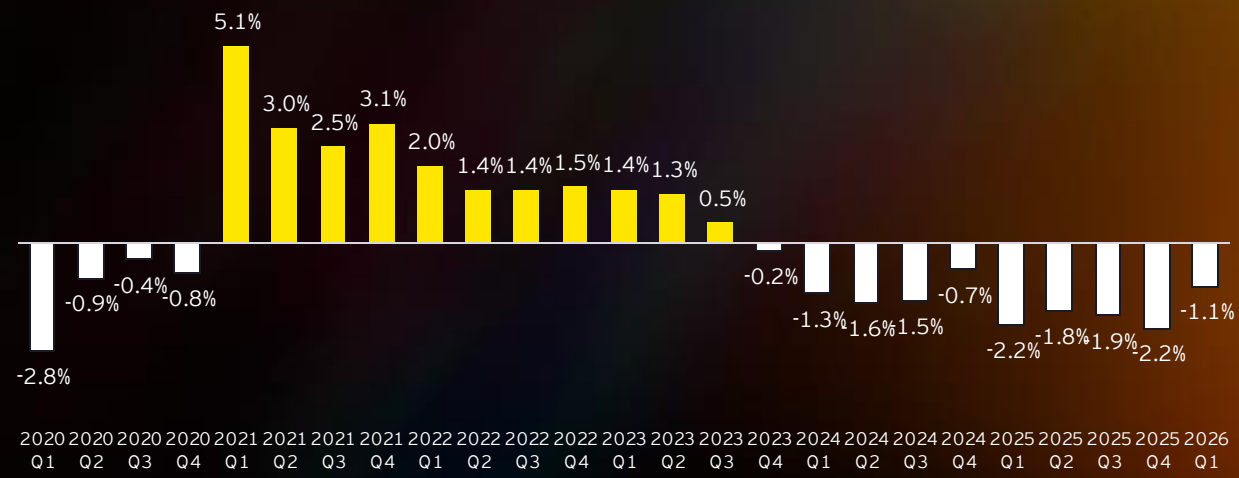


Beschäftigungsrückgang dauert an – zehntes Quartal mit Job-Abbau in Folge – Textil- und Bekleidungsindustrie zuletzt am stärksten betroffen

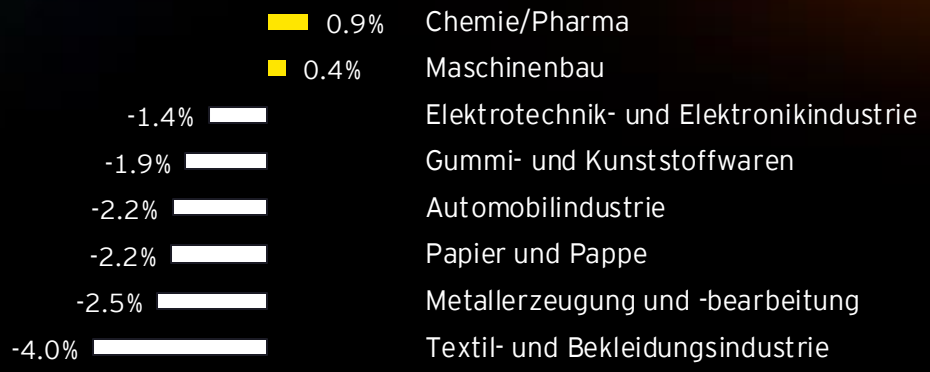
- Seit dem vierten Quartal 2023 zeigt der Beschäftigungstrend im produzierenden Bereich in Österreich nach unten – und die Negativdynamik hatte sich 2025 sogar verstärkt.
- Zum Ende des ersten Quartals lag die Zahl der Beschäftigten in sechs von acht untersuchten Industriebranchen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das stärkste Minus verzeichnete die Textil- und Bekleidungsindustrie, die im Vergleich mit der Vorjahresperiode einen Beschäftigungsrückgang um vier Prozent registrierte. In absoluten Zahlen lag der Beschäftigungsabbau allerdings bei moderaten 452 Stellen.
- Nur in den Bereichen Chemie/Pharma und Maschinenbau wurde ein Stellenaufbau registriert.

Beschäftigungsentwicklung des produzierenden Bereichs in Österreich

jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

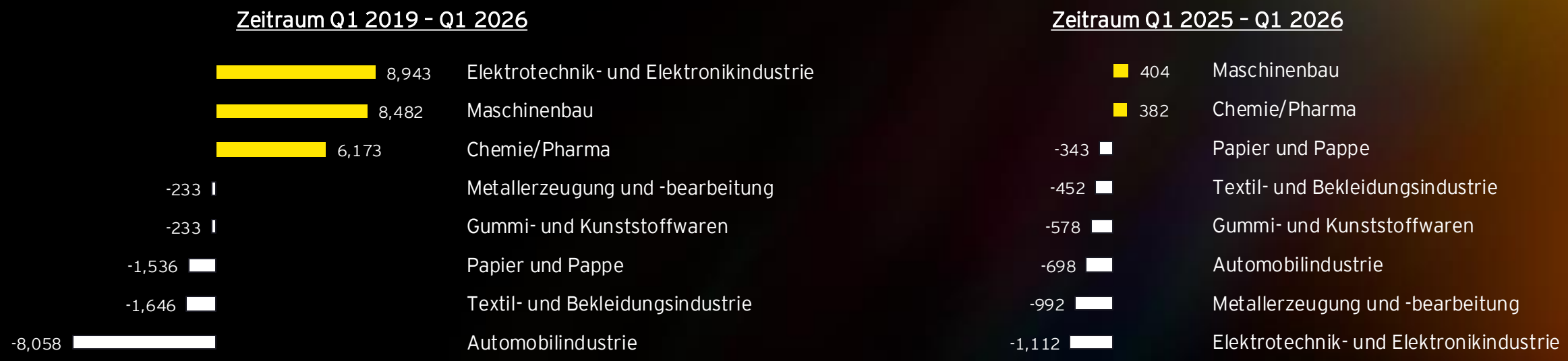


Beschäftigungsentwicklung ausgewählter Industriebranchen im ersten Quartal



Beschäftigungsentwicklung: Automobilindustrie gegenüber 2019 mit stärkstem Abbau

Beschäftigungsentwicklung ausgewählter Branchen des produzierenden Bereichs in Österreich: Zahl der per Saldo neu entstandenen bzw. weggefallenen Stellen



- Unterm Strich sind in den vergangenen sieben Jahren in fünf von acht untersuchten Industriebranchen Stellen abgebaut worden, allen voran in der Automobilindustrie, wo zwischenzeitlich 8.058 Stellen gestrichen wurden, das entspricht einem Wegfall von gut jedem fünften Arbeitsplatz in der Branche (minus 20,6 Prozent). In der Textil- und Bekleidungsindustrie sind im gleichen Zeitraum immerhin rund 1.650 Stellen abgebaut worden, das entspricht einem Minus von 13,3 Prozent.
- In drei der untersuchten Branchen sind gegenüber 2019 hingegen zusätzliche Stellen geschaffen worden. Der stärkste Stellenaufbau wurde in der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie registriert, wo gut 8.900 Jobs hinzu gekommen sind (+12,5 Prozent). Im Maschinenbau wurde ein Plus von fast 8.500 Stellen registriert (plus 9,6 Prozent) und im Bereich Chemie/Pharma ein Plus von fast 6.200 Stellen (plus 17,8 Prozent).

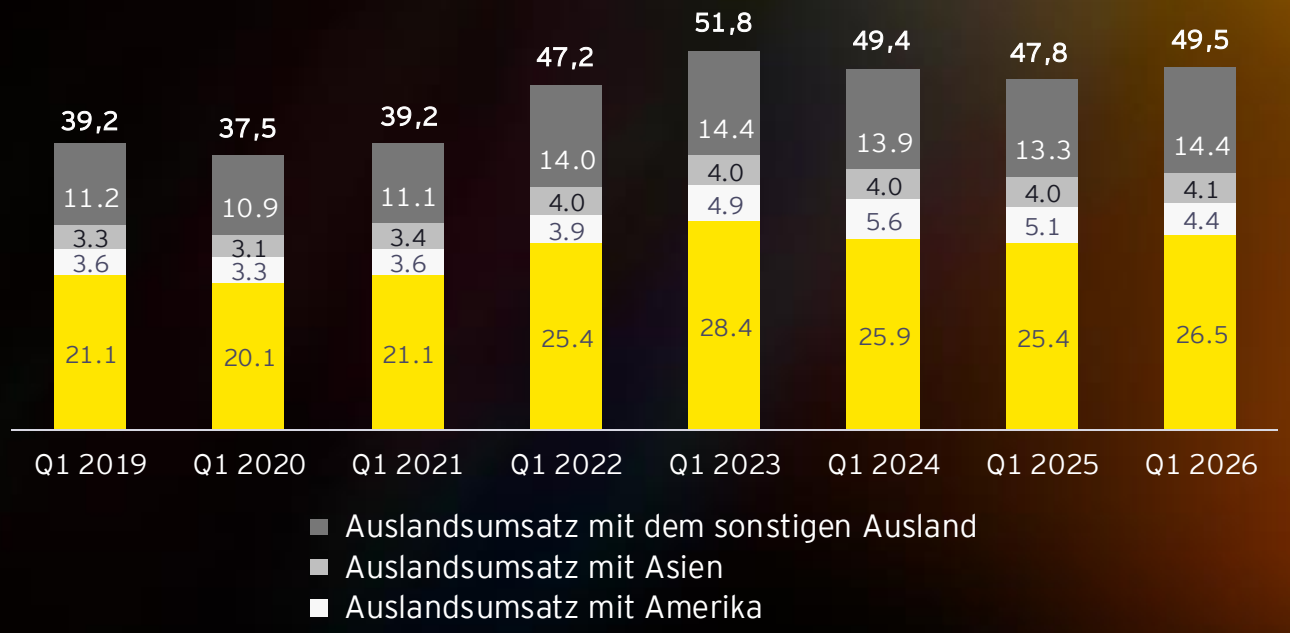
02

Exporte

Ausfuhren im ersten Quartal 2026 gegenüber Vorjahr deutlich im Plus, allerdings weiter unter dem Rekordniveau des ersten Quartals 2023

- Im ersten Quartal 2026 erwirtschafteten österreichische Unternehmen mit Exporten beweglicher Güter inkl. elektrischem Strom rund 49,5 Milliarden Euro mit ausländischen Abnehmern. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Exporte damit deutlich: um 1,65 Milliarden Euro bzw. 3,5 Prozent.
- Ausschlaggebend hierfür war vor allem der Anstieg der Exporte in die Länder der Eurozone (plus 4,4 Prozent bzw. plus 1,12 Milliarden Euro). Aber auch der Umsatz mit dem sonstigen Ausland legte deutlich zu (plus 8,1 Prozent).
- Anders verhielt es sich mit Exporten nach Amerika, die gegenüber dem Vorjahresquartal um 13 Prozent bzw. 662 Millionen Euro sanken.

Gesamtausfuhren (ITGS) österreichischer Unternehmen in Mrd. Euro



+3,5%

Exportanstieg im ersten Quartal 2026 insgesamt

+4,4%

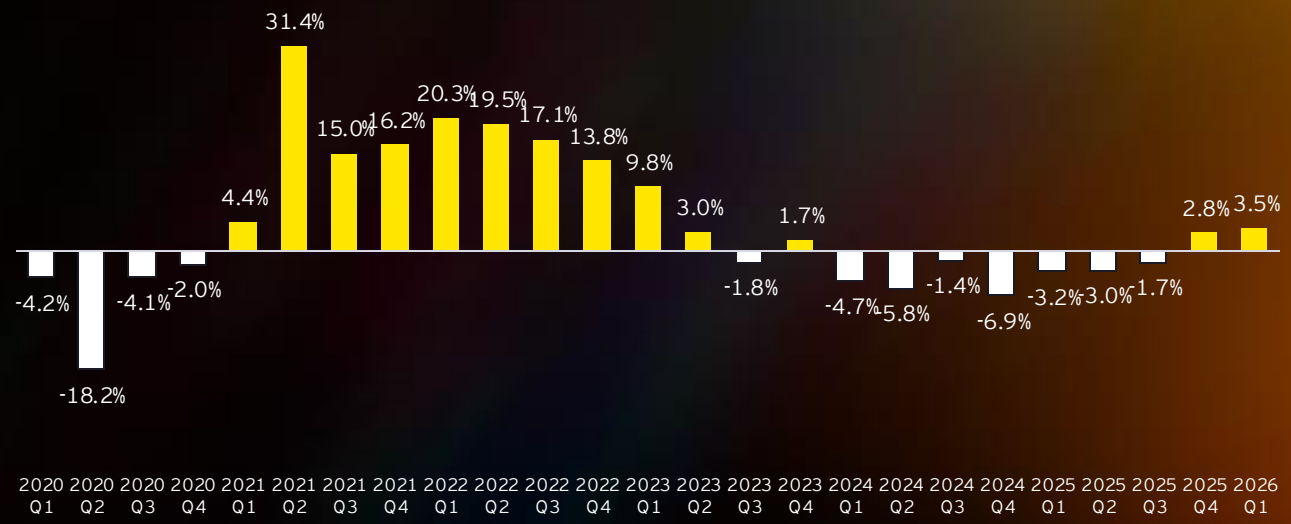
Exportanstieg in die Eurozone

Exportentwicklung: Q1 2026 ist zweites Quartal in Folge mit einem Exportanstieg nach einer Serie von sieben aufeinander folgenden Quartalen mit Exportrückgängen

- Die Ausfuhren beweglicher Güter inkl. elektrischem Strom der österreichischen Unternehmen waren im Zeitraum vom dritten Quartal 2023 bis zum dritten Quartal 2025 in sieben aufeinander folgenden Quartalen gegenüber dem Vorjahresquartal jeweils rückläufig. Diese Serie wurde mit dem vierten Quartal 2025 beendet. Das erste Quartal 2026 bestätigt diese zuletzt positive Entwicklung.
- Der Auslandsumsatz mit beweglichen Gütern inkl. elektrischem Strom verzeichnete mit einem Zuwachs von
  3,5 Prozent im ersten Quartal 2026 einen deutlich stärkeren Anstieg als der Gesamtumsatz des produzierenden Bereichs (plus 1,1 Prozent).

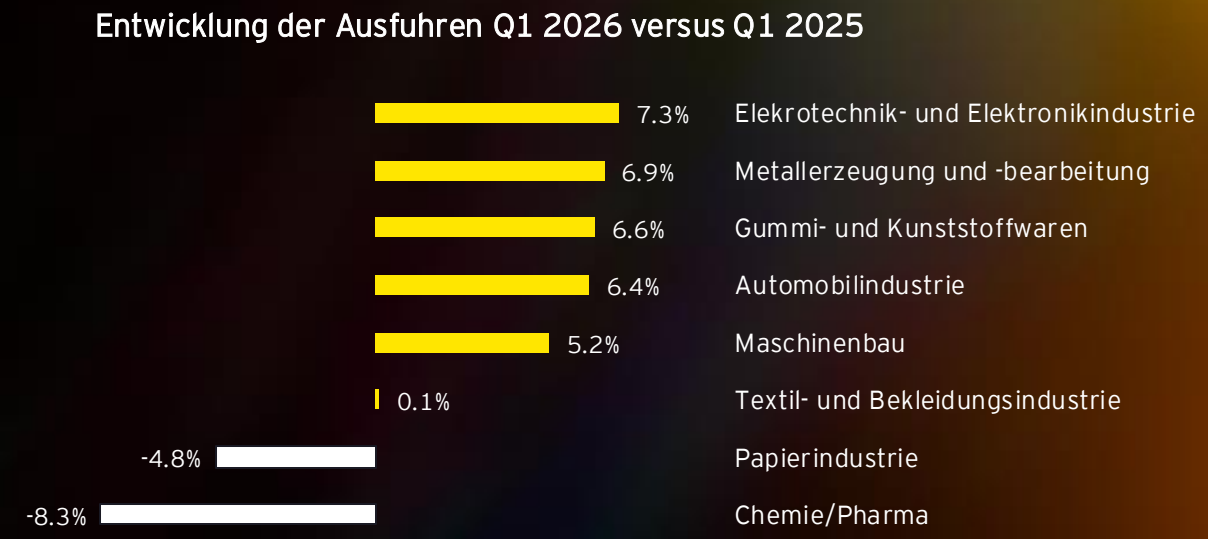
Entwicklung des österreichischen Auslandsumsatzes mit beweglichen Gütern

jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Exportentwicklung im Detail: Elektrotechnik/Elektronik vor Metallerzeugung und -bearbeitung mit der stärksten Performance – Chemie/Pharma und Papierindustrie mit deutlichem Minus

- Im ersten Quartal 2026 wiesen sechs der acht untersuchten Industriebranchen ein Exportwachstum gegenüber der Vorjahresperiode auf.
- Das kräftigste Plus erzielte die Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, deren Auslandsumsatz um gut sieben Prozent zulegte. Aber auch die Branchen Metallerzeugung und -bearbeitung, Gummi- und Kunststoffwaren und die Automobilindustrie erzielten im ersten Quartal dieses Jahres ein Exportwachstum von jeweils über sechs Prozent.
- Nur in der Chemie-/Pharmaindustrie und in der Papierindustrie entwickelten sich die Ausfuhren gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig.



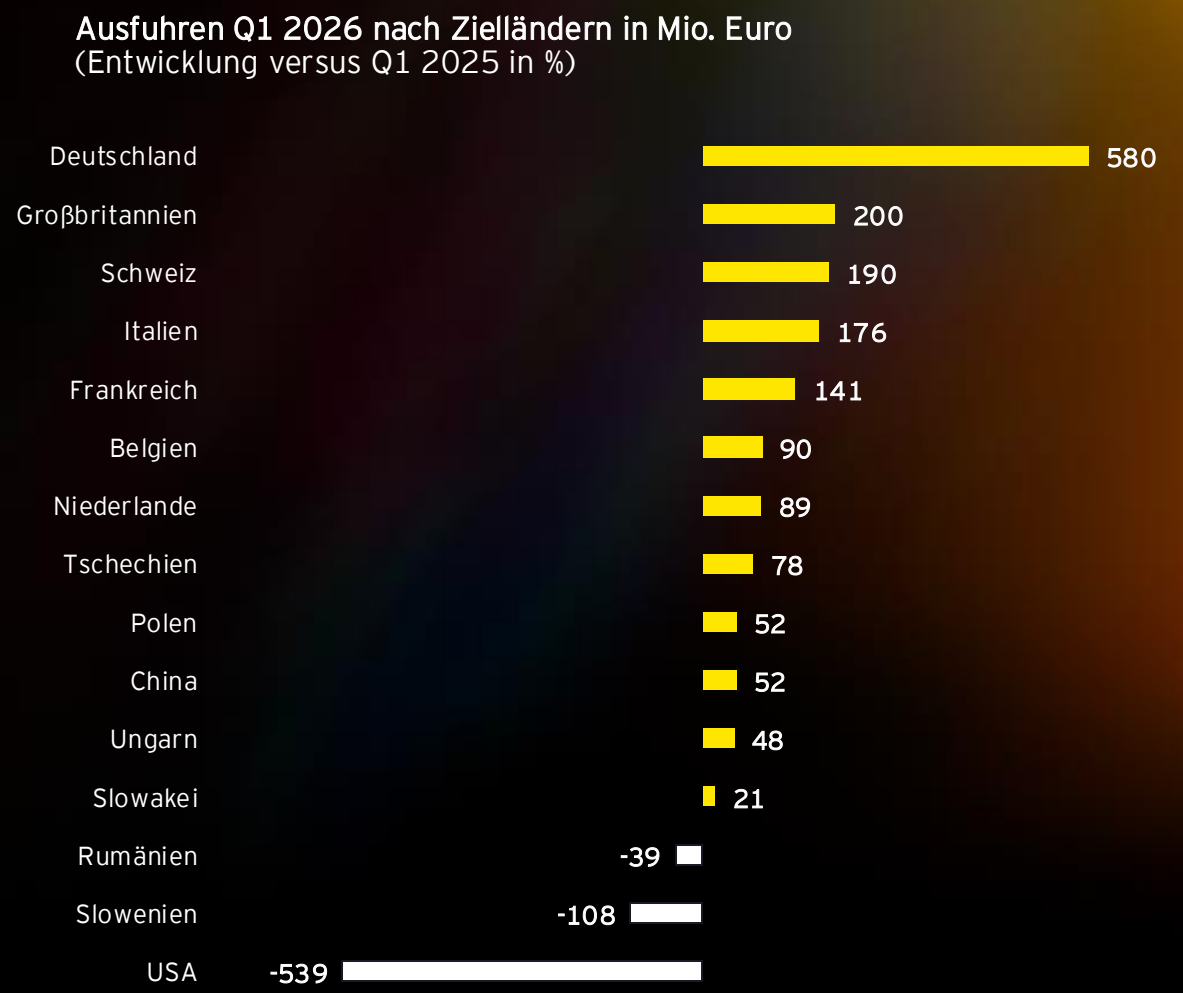
Exporte in 12 der 15 größten österreichischen Exportmärkte legen zu – Ausfuhren in die USA stark im Minus

- Die Zahlen zeigen die **Gesamtausfuhren beweglicher Güter inkl. elektrischem Strom** österreichischer Unternehmen im ersten Quartal – nicht nur der Industrieunternehmen, für die entsprechenden Zahlen nicht verfügbar sind.
- Im ersten Quartal entwickelten sich die Ausfuhren in die wichtigsten Exportmärkte österreichischer Unternehmen recht einheitlich:
- So legten die Exporte in 12 der 15 größten Exportmärkte zu – darunter auch nach Deutschland, den mit Abstand größten Exportmarkt österreichischer Unternehmen (plus vier Prozent). Die stärkste Zuwachsrate verzeichneten Ausfuhren nach Großbritannien (plus 15 Prozent).
- Rückläufig entwickelten sich nur Exporte in die USA, den immerhin drittgrößten Exportmarkt österreichischer Unternehmen (minus 15 Prozent), nach Slowenien (minus 10 Prozent) und nach Rumänien (minus vier Prozent).

Ausfuhren Q1 2026 nach Zielländern in Mio. Euro
(Entwicklung versus Q1 2025 in %)

Q1-Exporte in die USA stark im Minus: Exporterlöse sinken um fast 540 Millionen Euro gegenüber der Vorjahresperiode

- Die Exporte in 12 der Top 15 Exportmärkte österreichischer Unternehmen entwickelten sich im ersten Quartal 2026 positiv. Den stärksten Zuwachs in absoluten Zahlen verzeichneten Ausfuhren nach Deutschland (+ 580 Mio. Euro), gefolgt von Ausfuhren nach Großbritannien (+200 Mio. Euro) und in die Schweiz (+190 Mio. Euro).
- Die Ausfuhren in die USA entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hingegen stark negativ: Hier sank der Exportumsatz um 539 Millionen Euro; auch die Exporte nach Slowenien und nach Rumänien entwickelten sich negativ.
- Unterm Strich stiegen die Exporte in die Top-15 Auslands-märkte österreichischer Unternehmen im ersten Quartal 2026 gegenüber der Vorjahresperiode um gut eine Milliarde Euro.



Anhang

Klassifizierung der in der Analyse erwähnten Branchen gemäß ÖNACE 2008 und 2025:

- Textil- und Bekleidungsindustrie: H. v. Textilien <C13> und H. v. Bekleidung <C14>
- Papier und Pappe: H. v. Papier/Pappe und Waren daraus <C17>
- Chemie/Pharma: H. v. chemischen Erzeugnissen <C20> und H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen <C21>
- Gummi- und Kunststoffwaren: <C22>
- Metallerzeugung und -bearbeitung: <C24>
- Elektrotechnik- und Elektronikindustrie: H. v. Datenverarbeitungsgeräten <C26> und H. v. elektrischen Ausrüstungen <C27>
- Maschinenbau: <C28>
- Automobilindustrie: H. v. Kraftwagen und -teilen <C29>

EY | Building a better working world

EY setzt sich für eine besser funktionierende Welt ein, indem wir neuen Wert für Kund:innen, Mitarbeitende, die Gesellschaft und den Planeten schaffen und gleichzeitig das Vertrauen in die Kapitalmärkte stärken.

Mithilfe von Daten, KI und fortschrittlicher Technologie helfen wir unseren Kund:innen, die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten und Lösungen für die drängendsten Herausforderungen von heute und morgen zu entwickeln.

Unsere EY-Teams betreuen das volle Spektrum an Services in der Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Steuerberatung sowie Strategie- und Transaktionsberatung. Angetrieben von branchenspezifischen Erkenntnissen, einem global vernetzten, multidisziplinären Netzwerk und vielfältigen Ökosystempartner:innen, erbringen wir Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern und Gebieten.

Das internationale Netzwerk von EY Law, in Österreich vertreten durch die Pelzmann Gall Größ Rechtsanwälte GmbH, komplettiert mit umfassender Rechtsberatung das ganzheitliche Serviceportfolio von EY.

All in to shape the future with confidence.

„EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent.

© 2026 Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

ED None

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen.

ey.com/at